

# Es ist serviert!

## Ohne geht's kaum: Zusatzfutter für Youngster

**D**er wichtigste Abschnitt im Leben eines Pferdes umfasst die ersten drei Lebensjahre und beginnt schon vor der Geburt im Mutterleib. Denn in dieser Zeit muss der Bewegungsapparat optimal ausgebildet werden, um später eine lange Nutzung des Reitpferdes zu ermöglichen.

Der Ernährung fällt hierbei eine große Bedeutung zu, da Pferde im Wachstum nun einmal andere Ansprüche an die Nährstoffgehalte des Futters stellen als ausgewachsene Pferde. In dieser Entwicklungsphase gemachte Fütterungsfehler können später in aller Regel nicht mehr korrigiert werden und belasten das Pferd sein Leben lang. Eine mögliche Gefahr stellt unter anderem die Ausbildung von sogenannten Gelenkmäusen („Chips“) dar, deren Entstehung gerade bei in den ersten Lebensmonaten unterversorgten Fohlen begünstigt werden kann. Diese Chips sind herausgelöste Teile von Knorpel und Knochen im Gelenk; die Erkrankung wird auch als OCD (Osteochondrosis dissecans) bezeichnet.

### „Schluckimpfung“: Die erste Milch

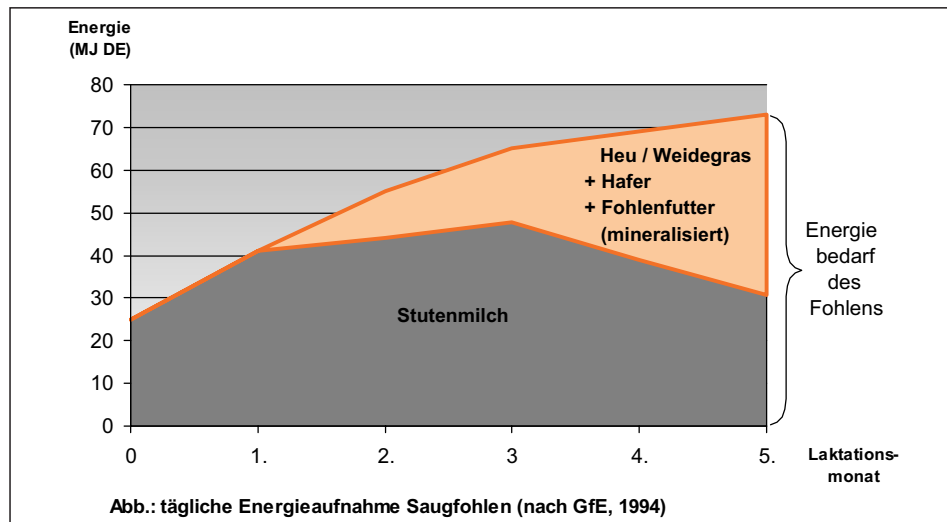
Wenn alles gut geht, wird das Fohlen kurz nach der Geburt aufstehen und bei der Mutterstute trinken. Die erste Stutenmilch ist besonders wichtig für das Fohlen, denn sie enthält wertvolle stallspezifische Schutzstoffe, die das Fohlen vor Krankheitserregern schützen. Sollte die Stute zu



Foto: Rühl

wenig Milch produzieren oder nach der Geburt sterben, kann das Fohlen mit Hilfe eines speziellen Milchersatzes aufgezogen werden.

Doch selbst wenn die Stute ausreichend Milch gibt, kann diese schon nach wenigen Wochen die Ansprüche des Fohlens an Energie- und Eiweißgehalt nicht mehr decken (siehe untenstehende Abbildung). Sowohl die von der Stute produzierte Milchmenge als auch deren Qualität nehmen



## SALVANA F-START 16



**Die ideale Ergänzung zur Stutenmilch mit einem hohen Gehalt an Aminosäuren.**

Erhältlich im gut sortierten Fachhandel.

**SALVANA TIERNÄHRUNG GmbH**

25365 K1.O.-Sparrleshoop • Rosenstraße 9  
 Telefon 0 41 21 / 804-0 • Fax 0 41 21 / 804-10  
 26197 Ahlhorn • 86637 Wertingen  
[www.salvana-pferde.de](http://www.salvana-pferde.de) • [Info@salvana-pferde.de](mailto:Info@salvana-pferde.de)

schon dann deutlich ab. Es genügt auch nicht, der Stute ein spezielles Stutenfutter zuzufüttern, da die Mineralstoffgehalte der Stutenmilch und damit die Versorgung



deshalb muss frühzeitig zusätzlich ein spezielles Futter für den Nachwuchs eingesetzt werden.

## Frühe Umstellung

Schon wenige Tage nach der Geburt fängt das Fohlen an, kleine Mengen an Heu und Stutenfutter zu knabbern. Sein Verdauungsapparat beginnt, sich langsam auch auf feste

Mutterstute ist. Die Futtermengen werden von anfangs sehr geringer Quantität sehr rasch gesteigert, denn die Gewichtsentwicklung von Saugfohlen gerade im ersten halben Jahr ist enorm (siehe Tabelle auf dieser Seite).

Fohlen verdoppeln in den ersten 60 Tagen ihr Geburtsgewicht. Das bedeutet bei Warmblutfohlen eine tägliche Zunahme von bis zu 1000 g. Damit dies störungsfrei vonstatten geht, benötigt das Fohlen ein eiweißreiches Futter, denn Eiweiß ist der Baustein für das Wachstum von Muskeln, Sehnen und Bändern. Ein hochwertiges Fohlenfutter, gemischt mit gequetschtem Hafer, trägt wesentlich zur optimalen Entwicklung bei.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass das Eiweiß im Fohlenfutter hoch verdaulich ist. Aus diesem Grund sind Milchprodukte für das Fohlen

ung des Fohlens beispielsweise mit Calcium und Kupfer nicht über die Fütterung der laktierenden Stute zu beeinflussen sind. Schon

Nahrung einzustellen. Jetzt sollte das Fohlen ein eigenes Fohlenfutter und einen eigenen Futtertrog bekommen, der unzugänglich für die

anfänglich grundsätzlich besser verdaulich als die pflanzlichen Eiweißträger (wie beispielsweise Sojaschrot).

## Beispiel: Futterkomponenten für im Frühjahr geborene Warmblutfohlen (ausgewachsen 600 kg)

	Saugfohlen	Absetzer	Jährling
Alter (Monate)	1.–6. Monat	7.–12. Monat	13.–18. Monat
Gewicht (kg)	ca. 55–265 kg	ca. 265–365 kg	ca. 365–440 kg
Zuwachs (kg)	210 kg	100 kg	75 kg
Jahreszeit	Weideperiode	Stallperiode	Weideperiode
Stutenmilch	Stutenmilch		
Heu	zusätzlich anbieten	ca. 4 kg/Tag	bis zu 4 kg/Tag
Weidegras	je nach Aufwuchs und Weidedauer		je nach Aufwuchs und Weidedauer
Futterstroh		zusätzlich anbieten	
Hafer	0,25 kg/Tag, 0,5 kg/Tag, 1,0 kg/Tag, 1,0 kg/Tag, 1,5 kg/Tag		
Fohlenfutter	0,25 kg/Tag, 0,5 kg/Tag, 2,0 kg/Tag, 1,5 kg/Tag, 1 kg/Tag		
Mineralfutter			ca. 100 g/Tag

Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse haben gezeigt, dass neben genetischen Ursachen und Bewegungsmangel auch eine unausgewogene Mineralstoffversorgung einen Einfluss auf die Ausbildung von Chips haben kann. Besonders auf die Gehalte der Spurenelemente Kupfer, Zink und Selen und das Verhältnis bestimmter Mineralstoffe zueinander ist deshalb zu achten.

Studien weisen auf einen Zusammenhang zwischen einer zu geringen Kupferversorgung und der Entstehung der gefürchteten OCD hin. Genauso nachteilig wirkt sich eine Überversorgung mit den Mengenelementen Calcium beziehungsweise Phosphor aus. Der Gehalt dieser Elemente sollte demnach insgesamt nicht zu hoch und das Calcium-Phosphor-Verhältnis zu Beginn nicht weiter als 2:1 sein.



*Grenzenlos: Absetzer dürfen beliebig viel Heu fressen*

In einer in Deutschland durchgeführten Untersuchung wurde festgestellt, dass auch die Nährstoffversorgung der Mutterstuten auf der Weide in aller Regel alles andere als optimal ist. Die Versorgung der in die Untersuchung einbezogenen Stuten mit Calcium, Kupfer und Zink war deutlich zu gering. Ein Überschuss hingegen wurde bei der Phosphorversorgung festgestellt. Um den Calciumgehalt in der Milch konstant zu halten, müssen die Stuten vermutlich nicht unwesentliche Mengen an Calcium aus ihrem Skelettsystem mobilisieren.

### Ohne Milch geht's auch

So weit zu den „Milchbärten“. Doch was kommt dann? Zunächst einmal ist der Zeitpunkt des Absetzens nicht stur nach dem Kalender zu bestimmen. Abgesetzt sollte erst dann werden, wenn das Fohlen gut entwickelt ist und ausreichende Mengen an Beifutter aufnimmt. In der Regel erfolgt

die Trennung von der Mutterstute nach dem sechsten Lebensmonat, meist zeitgleich mit dem Beginn der Stallperiode.

Da nun die Stutenmilch fehlt, muss besonders auf einen ausreichenden Gehalt an Eiweiß im Fohlenfutter geachtet werden (16% Rohprotein bei etwa 1% Lysin). Eine Überversorgung mit Energie ist dagegen zu vermeiden.

Während der Stallperiode kann die Raufuttermenge deutlich erhöht werden. Der Verdauungstrakt ist nun vollständig entwickelt, und damit funktioniert die Verdauung von Fasern im Dickdarm. Heu von guter Qualität kann darum zur freien Verfügung angeboten werden. Der Eiweißgehalt im Futter sollte hingegen im Verlauf der Stallperiode langsam verringert werden. Viele Hersteller bieten darum ein spezielles Jährlingsfutter an mit angepassten Nährstoffgehalten.

Sobald die Weideperiode dann wieder beginnt, kann die Menge an Kraftfutter in dem Maße reduziert werden, wie Weide zur Verfügung steht. Die Umstellung auf die Verdauung des frischen Weidegrases sollte sehr langsam erfolgen. Reichliche Heugaben vor dem Austrieb und kurze Weidezeiten zu Beginn geben dem Verdauungstrakt die Möglichkeit, sich auf die veränderte Futterzusammensetzung einzustellen. Sind die Jährlinge dann ganztags auf der Weide, kann der Rohfaserbedarf mit der Gabe von Futterstroh gedeckt werden. Ist der Weideaufwuchs ausreichend, so kann auf das Kraftfutter ganz verzichtet werden.

Die Versorgung mit Mineralstoffen ist dennoch notwendig, da die Gehalte im Gras nicht bedarfs-



*Eine Frage der Dosis: Vorportionierte Mineralfutter aus der Hand füttern!*

deckend sind. Hier bieten Mineralleckschalen die Möglichkeit, Defizite aus dem Gras auszugleichen. Noch besser geeignet sind vorportionierte

Mineralfutter, die aus der Hand gefüttert werden. Nur so ist gewährleistet, dass jedes Pferd täglich die richtige Menge an Mineralstoffen, Vitaminen

und Spurenelementen erhält. Zudem kann der Gesundheitszustand des Jungpferdes bei dieser Gelegenheit täglich überprüft werden.

### **Weniger Wachstum, weniger Eiweiß**

Die Fütterung in der anschließenden Stallperiode ähnelt wiederum der vorangegangenen Winterfütterung. Der Eiweißgehalt im Futter sollte jetzt deutlich reduziert werden, da das Wachstum nun langsamer ist (siehe Tabelle Seite 30). Die Ansprüche an die Futterinhaltsstoffe gleichen allmählich denen erwachsener Pferde.

Täglich freie Bewegungsmöglichkeit ist natürlich ohnehin Voraussetzung für gesunde, gut entwickelte Fohlen. Je mehr Bewegung die jungen Pferde haben, desto besser kann sich ihr Bewegungsapparat entwickeln. Bewegung mindert auch die Gefahr der Bildung von Chips. Die Fütterung kann dies wie beschrieben unterstützen. Schließlich möchte jeder Züchter gesunde und gut entwickelte Fohlen zu leistungsfähigen Reitpferden heranwachsen sehen. *Sandra Jud*